Pe(e)r Post

Sonderausgabe Fürstenwalde

Zeitung für den Wahlkreis Oder-Spree des Landtagsabgeordneten Peer Jürgens

DIE LINKE gestaltet Brandenburg

Seit über drei Jahren regiert Rot-Rot in Brandenburg. Seitdem hat DIE LINKE nicht nur etliche Wahlversprechen gehalten und umgesetzt, sondern auch Brandenburg zu einem sozialeren, gerechteren Land verändert. Manches ist uns noch nicht gelungen, in einigen Fällen waren wir auch wegen einer ablehnenden Haltung unseres Koalitionspartners SPD gezwungen, unsere Wünsche zurückzustellen. Auch wenn noch 1,5 Jahre Arbeit vor uns stehen, können wir dennoch eines schon festhalten:

Gemeinsinn
und Erneuerung –
Ein Brandenburg für Alle

Wir gestalten Brandenburg – solidarisch, gerecht, sozial.

Ob bei der Verbesserung der Betreuung in der Kita, ob bei der Einstellung von deutlich mehr Lehrerinnen und Lehrern, ob bei einem Plus von 50 Millionen für die Hochschulen – „Priorität Bildung“ als ein Schwerpunkt der LINKEN ist in dieser Regierung immer deutlich geworden. Aber auch abseits der großen Schlagzeilen haben wir vieles verändert. So haben wir z.B. bei der Lehrerausbildung den Anteil der Pädagogik erhöht oder das Studium für Grundschullehrer angepasst – damit hört künftig die ungerechte ungleiche Bezahlung von Lehrern auf.

Mit unserer Gesundheitsministerin Anita Tack (DIE LINKE) arbeiten wir an einem zweiten Schwerpunkt unter Rot-Rot: die Verbesserung der Gesundheitsversorgung im Land. Obwohl hier die Bundesregierung und die Krankenkassen erheblichen Einfluss haben, konnten wir einzelnen Maßnahmen umsetzen. Wir haben die Finanzierung der Krankenhäuser transparenter und planbarer gemacht und sichern alle Krankenhaus-Standorte. Mit dem Projekt „Schwester Agnes“ unterstützen wir die Ärzte im ländlichen Raum und fördern mit dem Modellprojekt „Patientenbus“ die Mobilität von Patienten zu den Ärzten.

Auch bei den Finanzen geht Rot-Rot neue Wege. Ohne bei den Prioritäten zu sparen, haben wir den Haushalt des Landes auf stabile Füße gestellt. Seit 2012 nehmen wir keine neuen Kredite auf und konnten 2012 sogar eine kleine schwarze Zahl schreiben.

Um alle Maßnahmen aufzuzählen reicht der Platz nicht – aber ein wichtiger Erfolg steht im Zusammenhang mit dem Fluglärm. DIE LINKE hat durchgesetzt, dass das Volksbegehren für ein Nachtflugverbot (das erste erfolgreiche in Brandenburg) nicht abgelehnt wurde. Eine umfangreiche Bilanz der letzten Jahren finden Sie unter

www.dielinke-fraktion.brandenburg.de

Bürgersprechstunden:

Peer Jürgens kommt regelmäßig direkt zu Ihnen vor Ort und stellt sich Ihren Fragen und Anregungen. Die nächsten Termine in Fürstenwale sind:

Montag, 22. April 2013
18.00 Feldstraße 4, „Roter Laden“, Fürstenwalder Gespräch zum Thema „Wohnen“

Donnerstag, 25. April 2013
13–14.30 Uhr, Gesundheitszentrum Nord, Sprechstunde vor Ort

Mittwoch, 1. Mai 2013
14–17 Uhr, Kulturfabrik, 1. Mai-Fest der LINKEN mit MdB Thomas Nord und Finanzminister Dr. Helmuth Markov

Donnerstag, 30. Mai 2013
13–14.30 Uhr, Grasnick-Brunnen, Sprechstunde vor Ort

Weitere Termine werden in der Presse, den Stadtschaukästen und im Internet auf **www.peer-juergens.de** veröffentlicht.

Folgen Sie mir im Web 2.0

twitter facebook

Sie wollen die „Pe(e)r Post“ als pdf-Datei per E-Mail erhalten? Dann schicken Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Pe(e)r Post“ an *mail@peer-juergens.de*. Sie können mir auch im Internet auf den sozialen Netzwerken Facebook und Twitter folgen:
http://www.facebook.com/peerdu
http://www.twitter.com/#!/peer_juergens

Ihr Peer Jürgens

Mitglied des Landtages Brandenburg
direkt gewählt im Wahlkreis 30

Schwarz-Gelbes Mietrecht zu Lasten der Mieter

Das neue von CDU und FDP beschlossene Mietrechtsänderungsgesetz ist ein unfaires Gesetz und stellt eine einseitige Belastung zum Nachteil der Mieter dar. Die kompromisslos vermieterfreundliche Klientelpolitik der Bundesregierung hat sich leider durchgesetzt. Brandenburg hat sich im Bundesrat gegen dieses Gesetz ausgesprochen, ist aber an der Mehrheit gescheitert. Der eklatanteste Nachteil des Gesetzes: Künftig muss der Mieter drei Monate lang eine aus energetischen Modernisierungsarbeiten resultierende schlechtere Wohnqualität erdulden, bevor er die Miete kürzen darf. Umgekehrt erhält der Vermieter das Recht zur Mieterhöhung nach erfolgter energetischer Modernisierung, sofern nachhaltig Energie eingespart wird. Das Gesetz, welches einseitig Vermieterinteressen befördert und zudem Grundregeln sozialer Gerechtigkeit missachtet, ist mehr als bedenklich.

Energiewende sozial gestalten!

Die anstehenden Strompreiserhöhungen können die Akzeptanz der Bürger und der mittelständischen Wirtschaft für die Energiewende gefährden. Bezahlbare Strompreise müssen für alle gewährleistet werden. Wenn jetzt nicht endlich die soziale Dimension der Energiewende ins Zentrum des politischen Handelns gerückt wird, besteht die Gefahr, dass sie scheitert. Energie gehört für DIE LINKE zur öffentlichen Daseinsvorsorge. Eine Versorgung mit Strom ist zentral für ein menschenwürdiges Wohnen und die gesellschaftliche Teilhabe.

Deshalb fordern wir:

- Der Strompreisanstieg aufgrund der Umlage des Erneuerbare Energien-Gesetzes (EEG) könnte durch die Abschaffung der Stromsteuer kompensiert werden.
- Die Einführung bundesweiter Sozialtarife für Strom.
- Abwrackprämie für Stromfresser: Der Erwerb von Energiespargeräten darf nicht an der Geldbörse scheitern.
- Die Befreiung einiger großer Unternehmen von der EEG-Umlage und Netzentgelten muss gestoppt werden. Lediglich wenige, notwendige Ausnahmen für besonders energieintensive Betriebe, die im internationalen Wettbewerb stehen, sind sinnvoll.
- Die auf die Mieter umzulegenden Kosten für die energetische Gebäudesanierung müssen begrenzt werden, um soziale Härten zu vermeiden.

Außerdem hat das Land Brandenburg nach 2008 und 2010 im letzten Jahr zum dritten Mal infolge den „Leitstern“ Erneuerbare Energien verliehen bekommen. Die erneute Auszeichnung mit dem „Leitstern“ zeigt, dass wir mit der Energiestrategie 2030 auf dem richtigen Weg sind.

+++ Diätenerhöhung gespendet +++

KiezKom Fürstenwalde • 30 Euro • Februar 2013

Das KiezKom in Fürstenwalde Nord ist ein Treffpunkt für Nachbarschaftshilfe und auch eine soziale Anlaufstelle. Der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens war hier nicht nur schon häufiger zu Gast, er hat auch schon für die nötige Renovierung Tapetenkleister gespendet. Heute hat der Linkspolitiker einen Spülkasten vorbeigebracht, da im Rahmen der Modernisierung auch dringend das Bad erneuert werden muss.

GefAS Beeskow • 50 Euro • Februar 2013

Ende Januar ist die GefAS in Beeskow in ein neues Domizil gezogen. Da der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens leider selbst nicht bei der Eröffnungsfeier dabei sein konnte, überreichte er heute nachträglich eine Spende als Geschenk zum Einzug. Von den neuen Räumen war er ganz begeistert, bieten sie doch wesentlich bessere Möglichkeiten für die Kleider- und Möbelkammer sowie die Tafel.

Naturschutzgesetz: Rot-Rot schafft Grundlage für Seenzugang

Der Landtag hat eine neues Naturschutzgesetz beschlossen. Für DIE LINKE war besonders wichtig, Regelungen wie den Biotopschutz, den Alleenschutz und die Beteiligung der Naturschutzverbände in dem Gesetz aufzunehmen. Auch wurden die Europäischen Vogelschutzgebiete aufgenommen. Dabei stellt das Gesetz einen angemessenen Interessenausgleich zwischen Naturschutz und Nutzerinteressen sicher. Den Kommunen wird ermöglicht, Erholungssatzungen aufzustellen, in denen der Zugang zur freien Landschaft und zu Gewässern geregelt werden kann.

Außerdem soll zukünftig bei einem geplanten Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen im Umfeld von europäischen Schutzgebieten erst geprüft werden, ob dies mit dem Schutzzweck der Gebiete vereinbar ist.

Wie versprochen: Bildung bleibt Priorität

Für Bildung stehen trotz Haushaltskonsolidierung im Doppelhaushalt 2013/2014 insgesamt etwa 17 Millionen Euro jährlich mehr zur Verfügung als 2012. Die Vorhaben der rot-roten Koalition im Bildungsbereich vom Anfang der Legislatur, wie die verbesserte Personalausstattung der Kindertagesstätten, das Schüler-Bafög, die zusätzliche Musikschulförderung wurden fortgeschrieben. 1,55 Millionen Euro wurden zusätzlich im Kita-Bereich für die Anleitung von Praktikant_innen und Quereinsteiger_innen zur Verfügung gestellt. Auch die Zuschüsse der Schulen in freier Trägerschaft steigen trotz neuer Berechnungsgrundlage 2013 um fast 6,5. Millionen und um weitere 2,6 Millionen im Jahr 2014. An der im Koalitionsvertrag vereinbarten ambitionierten Lehrer-Schüler-Relation wird festgehalten. Zum Schuljahr 2013/14 wurden 450 Lehrkräfte unbefristet und weitere 260 mit befristeten Verträgen eingestellt. Darüber hinaus werden die 84 inklusiven Pilotschulen entsprechend ausgestattet. Es gilt, über 2014 hinaus für einen Aufwuchs der Ressourcen für die inklusive Schule zu sorgen. Andere Projekte, die uns auf den Nägeln brennen, wie eine weitere Verbesserung des Personalschlüssels für die unter Dreijährigen in den Kita – von 1 zu 6 auf 1 zu 5 oder die Entlastung der Lehrkräfte an Grundschulen um eine Stunde ließen sich aus finanziellen Erwägungen leider nicht durchsetzen.

LINKS wirkt!

Brandenburg sagt JA zu einem erweiterten Nachtflugverbot am Flughafen Berlin Brandenburg. Gesundheit hat Vorrang.

DIE LINKE. BRANDENBURG

www.dielinke-brandenburg.de

Vorrang für gesundheitliche Versorgung

Mit dem neuen Krankenhaus-Entwicklungsgesetz hat Rot-Rot die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die Krankenhäuser im Lande weiter ihre Versorgungsaufgaben erfüllen können. Gut 100 Millionen Euro stellt das Land in den nächsten beiden Jahren jeweils für Investitionen bereit. Neu ist, dass diese Mittel nicht mehr im Einzelfall bewilligt werden müssen, sondern den Krankenhäusern als Pauschale zur Verfügung gestellt werden. Das stärkt die Eigenständigkeit der Träger erheblich.

Zusätzlich hat der Landtag die Krankenhausförderung zu einer prioritären Aufgabe erklärt. Damit wird dem Wunsch der Krankenhäuser nach langfristiger Planungssicherheit Rechnung getragen. Mit einer verlässlichen Krankenhauspolitik trägt Gesundheitsministerin Anita Tack (DIE LINKE) maßgeblich dazu bei, dass die Krankenhäuser im Lande der Funktion als stabiler Anker der Gesundheitsversorgung insgesamt gerecht werden können.

+++ Diätenerhöhung gespendet +++

Kita Görzig • 30 Euro • Januar 2013

Im Sommer 2012 hat der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens die Kita in Görzig bereits besucht. Dabei sprachen er und die Leiterin Frau Baranowski u. a. auch über die Ausstattung der Kita mit Büchern und Frau Baranowski schwärmte dem Abgeordneten von tollen neuen Kinderbüchern vor. Das nahm Peer Jürgens zum Anlass, heute in der Kita in Görzig eine kleine Spende mit den gewünschten Büchern vorbeizubringen.

Frauenladen Beeskow • 50 Euro • November 2012

Der Frauenladen in Beeskow ist eine Institution – nicht nur für die Stadt selbst, auch für das Umland von Beeskow. Mehrfach schon hat der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens beim Frauenfrühstück teilgenommen und dort über aktuelle Landespolitik berichtet. Heute schenkte er dem Frauenladen für die dringend nötige Modernisierung der Bürotechnik einen neuen PC-Monitor.

Ein Wahlkreis-Tag im Zeichen der Inklusion

Das Land Brandenburg hat zum Schuljahr 2012/13 das Modellprojekt Inklusion gestartet. Doch die gleichberechtigte Teilhabe von Kindern mit Behinderungen am Schulalltag ist nicht nur eine Sache der Modell-Grundschulen, sondern umfasst mehr. Daher hat der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens sich Ende 2012 zwei Einrichtungen in Fürstenwalde angesehen, die mit dem Thema eng vertraut sind. Zuerst besuchte er den heilpädagogischen Hort der Erich-Kästner-Schule und sprach mit der Leiterin Frau Berlt über die Probleme bei der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern, aber auch über das Konzept des Hortes.

Im Anschluss besichtigte der Linkspolitiker die Schule für geistig Behinderte der Samariter-Anstalten. Mit der Leiterin Frau Rabe ging es nicht nur um die Inklusion und den Umgang mit autistischen Kindern, sondern auch um die Probleme als Schule in freier Trägerschaft.

Da das Thema ein Dauerbrenner ist, widmete sich DIE LINKE auch kurz vor Ostern der Inklusion. Gemeinsam mit der Stadtfraktion Fürstenwalde und dem Kino Union zeigte der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens den Film „Berg Fidel“ über eine mustergültige Inklusionsschule.

Lesepate auch im Jahr 2013

Seit Jahren liest der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens regelmäßig in der Bibliothek Fürstenwalde vor. Dieses tolle Projekt findet seit langem jeden Donnerstag Nachmittag statt. Peer Jürgens lässt es sich neben dem Vorlesen selbst auch nicht nehmen, das jeweilige Buch auch der Bibliothek zu spenden. Im Januar gab es Geschichten vom Erfinder-Frosch Hieronymus Frosch, was sehr gut bei den Kindern ankam.

Peer Jürgens liest am 8. März 2013 in der Fürstenwalder Bibliothek

Unsere Solidarität mit Gaselan-Mitarbeitern

Die Unternehmensleitung der RMG Group hat unerwartet verkündet, dass das Gaselan-Werk in Fürstenwalde zum Ende des Jahres 2013 seine Pforten schließen und am Standort der Muttergesellschaft in Kassel konzentriert werden soll. Davon sind nicht nur die 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nun um ihren Job bangen, betroffen, sondern die ganze Region. „Für Fürstenwaldes Zukunft ist es immer wichtig, gut ausgebildete Fachkräfte in der Region zu halten.“ so Stephan Wende, Fraktionschef der LINKEN. „Das Unternehmen muss sich seiner sozialen und regionalen Verantwortung bewusst sein!“ Die für Fürstenwalde zuständigen Bundes- und Landtagsabgeordneten Thomas Nord und Peer Jürgens (beide DIE LINKE) sagten: „Vor dem Hintergrund, dass das Unternehmen schwarze Zahlen schreibt, ist diese Entscheidung derzeit nur schwer nachvollziehbar. Auch mit der seit 1872 währenden Tradition, mit der die RMG Group bislang am und für den Standort Fürstenwalde geworben hat, wäre es dann vorüber. Wir appellieren deshalb eindringlich an die Unternehmensleitung, ihre Entscheidung zu überdenken.“ Die Belegschaft will für den Erhalt der Arbeitsplätze zu kämpfen. „Wir können nichts verlieren, wir können nur gewinnen.“ so die Aussage eines betroffenen Kollegen. Richtig so!

Das Brandenburger Arbeitsministerium und das Wirtschaftsministerium sind eingeschaltet worden. In den bisherigen Gesprächen wurde deutlich, dass der US-amerikanischen Honeywell-Konzern als Konzernmutter keinerlei Interesse an Rettungsversuchen bzw. der Möglichkeit der Ausgründung des Unternehmens hat. „Es kann nicht sein, dass 110 Existenzen durch ein undurchsichtiges Planspiel des Honeywell Managements vernichtet werden.“ so Stephan Wende.

Wir Fürstenwalder LINKE kämpfen an der Seite der Gaselan-Mitarbeiter und waren auch zahlreich beim Protestmarsch der Mitarbeiter und des Gesamtbetriebsrates an ihrer Seite.

Stephan Wende, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE in der SVV Fürstenwalde

Spende für ein Sommercamp der GefAS

Seit sieben Jahren organisiert die GefAS in Fürstenwalde für bedürftige Kinder im Sommer ein Feriencamp. Dabei geht es nicht nur um Spaß und Urlaub, sondern auch um jeweils ein übergreifendes Thema. Diesmal lautet das Motto „Europa“, und wie auch in den letzten Jahren werden Kinder aus Polen dabei sein. Da sich einige Eltern leider die Teilnahme-Gebühr nicht leisten können, hatte sich die Gefas an die Linksfraktion im Landtag Brandenburg gewandt. Zur Unterstützung von sozialen Projekten wie diesem Sommercamp hat die Fraktion einen Spendenfonds. Der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens war daher bei der GefAS, um die Spende der Fraktion DIE LINKE in Höhe von 400 Euro zu übergeben.

+++ Diätenerhöhung gespendet +++

Opferhilfe Oder-Spree • 100 Euro • Dezember 2012

Der Verein „Weißer Ring“ engagiert sich seit Jahren in Brandenburg und Oder-Spree für die Opfer von Gewalttaten. Er bietet Soforthilfe, sucht Unterkünfte, gibt Rat, Trost und psychologische Beratung. Heute arbeiten in unserer Region in den Außenstellen acht Ehrenamtliche in ihrer Freizeit als Opferhelfer. Um die wichtige Arbeit zu würdigen, übergab der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens heute eine Spende von 100 Euro an die Leiterin der Außenstelle in Oder-Spree, Frau Gutzmann.

Fürstenwalder Gespräch: Starke, linke Frauen – im Gespräch mit einer Bürgermeisterin

Im Rahmen der Frauenwoche veranstaltet der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens seine Gesprächsreihe „Starke, linke Frauen“. Am 4. März hatte er sich die zwei Bürgermeisterinnen Barbara Klembt (Wiesenburg/Mark) und Uta Barkusky (Müncheberg) eingeladen.

Aufgrund einer Erkrankung fand das Gespräch in gemütlichem Rahmen leider nur mit Uta Barkusky statt – dennoch war es ein unterhaltsamer und interessanter Abend. An konkreten Beispielen zeigte Uta, was sie als Bürgermeisterin neu und anders gemacht hat – so z.B. die Abschaffung des Dienstwagens mit Fahrer oder die Abgabe des Bürgermeister-Fernsehers an die Schule. Auch hat sie regelmäßige Bürgerforen in allen Ortsteilen von Müncheberg eingeführt. Dennoch ist das Agieren nicht einfach, in der Gemeindevertretung hat sie nicht immer Freunde. Aber das vielleicht typisch weibliche sieht sie in einer anderen Art der Kommunikation – ruhiger, zuhörend, weniger polternd. Das würde auch von den Bürgern wahrgenommen, so Uta. Seit drei Jahren „regiert“ sie nun in Müncheberg und versucht seitdem auch, die Stadt für die Zukunft fit zu machen. Dass sie darauf auch auf die Unterstützung anderer linker Bürgermeister_innen zählen kann, war schnell klar. Auf jeden Fall hat der Abend gezeigt, dass starke, linke Frauen auch auf der kommunalen Ebene gute, linke Politik mit weiblichen Blick machen.

Bürgerhaushalt Fürstenwalde startet

Während einer Vorschlagsphase, die bis Ende Juni dauert, können alle, die sich mit Fürstenwalde verbunden fühlen, Vorschläge machen, was sie gerne in unserer Stadt verbessern möchten, egal ob Sport, Kultur, Freizeit, öffentliche Ordnung, Sauberkeit, Instandhaltung von städtischen Einrichtungen etc. umfassen. Es können auch Ideen sein für Investitionen. Oder Vorschläge, wo man sparen oder die Einnahmen erhöhen kann. Diese können Sie auf Formblättern oder auch formlos unter dem Stichwort „Bürgerhaushalt“ abgeben. Ab Mitte April gibt es dazu im Bürgerbüro des Rathauses, bei der Feuerwehr und in der Stadtbibliothek besondere Briefkästen. Natürlich sind auch Vorschläge per Mail und im Internet möglich.

Alle Vorschläge werden im Internet veröffentlicht und können dort kommentiert werden. Im September findet dann im Internet und auf Stimmzetteln eine Abstimmung unter der Bevölkerung statt. Das Ergebnis dieser Abstimmung geht als Votum in die Stadtverordnetenversammlung. Diese entscheidet letztendlich, was von den Vorschlägen in den städtischen Haushalt des kommenden Jahres aufgenommen werden kann.

www.fuerstenwalde-spree.de/buergerhaushalt

Erste Vergabe des Helmut-Preißler-Preises

Carmen Winkler, Christof Huth und Peer Jürgens (v.l.)

Seit vielen Jahren findet auf der Burg Beeskow unter Leitung von Carmen Winter die offene Schreibwerkstatt statt. Dabei werden junge und erfahrenere Menschen beim Schreiben von Texten unterstützt. Der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens hat in diesem Jahr zum ersten Mal den Helmut-Preißler-Preis für Nachwuchs-Literaten für die beste Arbeit der Schreibwerkstatt ausgelobt.

Neun Autorinnen und Autoren haben dieses Jahr an der Preisverleihung teilgenommen, die im Rahmen einer Lesung ihre Texte vortrugen. Die Jury, bestehend aus Carmen Winter, dem Burgdirektor Tilmann Schladebach und Peer Jürgens selbst, hatte eine schwere Aufgabe. Dennoch hat sie sich am Ende für Christof Huth aus Beeskow entschieden, der mit seinen sehr lyrischen und minimalistischen Gedichten beeindruckte.

Der Preis, der mit einem Preisgeld von 200 Euro verbunden ist, soll die Nachwuchs-Schriftsteller zum einen würdigen für ihre Arbeit und zum anderen anspornen, auch in den nächsten Jahren weiterzuarbeiten.

+++ Diätenerhöhung gespendet +++

Musikschule Fürstenwalde • 30 Euro • Oktober 2012

Notenhefte zum Geburtstag!

Schon auf der eigentlichen Geburtstagsfeier der Musik- und Kunstschule Fürstenwalde hatte der Landtagsabgeordneter Peer Jürgens die besten Wünsche übermittelt.

Im Oktober 2012 überreichte er der Leiterin Frau Gatzmaga ein verspätetes Geburtstagsgeschenk. In Absprache mit der Leiterin der Musikschule hatte er einen ganzen Stapel dringend benötigter Notenhefte besorgt. Diese kommen jetzt den vielen Kindern zu Gute, die auch in diesem Schuljahr wieder zahlreich mit Unterricht begonnen haben.

MdB Thomas Nord – Wahlkreisarbeit in und für Fürstenwalde

Ein Mal im Monat, wenn der Deutsche Bundestag nicht zusammentritt, bin ich eine Woche lang in meinem Wahlkreis unterwegs. Denn es ist wichtig, die Verbindung zwischen Wahlkreis und Bundestag intensiv zu pflegen, um die aktuellen Interessen aufgreifen zu können.

Der Wahlkreis umfasst den Landkreis Oder-Spree und die Stadt Frankfurt (Oder), zumindest einen Tag in der Wahlkreiswoche versuche ich in Fürstenwalde zu sein. Ich stehe u. a. mit dem Oberstufenzentrum Palmnicken (eine meiner beiden „MOZ"-Patenschulen), der Volkssolidarität, der Gesellschaft für Arbeits- und Sozialrecht (GefAS) und anderen sozialen sowie kulturellen Vereinen und Einrichtungen in regelmäßigem Kontakt.

An der Schleuse in Fürstenwalde (rechts Thomas Nord, links Peer Jürgens)

Zu den wichtigsten Themen in Fürstenwalde gehört für mich der Kampf um Gute Arbeit, von der man leben kann. Die Sicherung und Neuansiedelung von Unternehmen gehört dazu. Es ist für mich selbstverständlich, einen guten Kontakt zu den Gewerkschaften herzustellen und zu pflegen. Oft habe ich mit Kolleginnen und Kollegen des DGB, von Ver.di, der IG Metall oder IG BAU zusammengearbeitet. Aufgrund der Niedriglohnpolitik der Bundesregierung kann jedoch viel zu wenigen Menschen aus der Langzeitarbeitslosigkeit in Existenz sichernde Arbeit verholfen werden. Viele Jobs sind im Niedriglohnbereich angesiedelt und einige davon so schlecht bezahlt, dass sie einer Aufstockung durch Hartz IV bedürfen. Das ist ebenso skandalös wie die Ausweitung von Leiharbeitsverhältnissen. Im Kampf um Gute Löhne können betroffene Belegschaften mit mir rechnen.

Ich habe mich aber auch um die Belange der Wirtschaftsstandorte gekümmert, z.B. habe ich mit Fürstenwalder Unternehmen wie der Chemie- und Tankanlagenbau Reuther GmbH, der Duktil Guss Fürstenwalde GmbH, der E.ON edis AG, der GeoClimaDesign AG oder der RST Gesellschaft für Wasserspartechnik mbH gesprochen, ihre Produktpaletten kennengelernt und mich dabei über Probleme informiert.

Fast automatisch kam die Problematik mit der Fürstenwalder Schleuse zur Sprache. Vor allem auf der Spree und dem Oder-Spree-Kanal werden von vielen hier ansässigen Unternehmen Güter transportiert. Dies entlastet den Güterverkehr auf der Straße. Mit der Ankündigung des Bundesverkehrsministers Ramsauer (CSU), die ostdeutschen Wasserstraßen zu „sonstigen Wasserstraßen" herabzustufen, entsteht nicht nur in Fürstenwalde, sondern im gesamten Wahlkreis ein Riesenproblem. Zwei Schleusen für größere Schubverbände wurden bereits mit erheblichem Aufwand modernisiert. Aber gerade die in der Mitte gelegene Schleuse Fürstenwalde soll nun nicht mehr ausgebaut werden. Das ist absurde Fehlpolitik, weil der Kanal dadurch in Fürstenwalde zu einem Flaschenhals wird. Die bisherigen Investitionen werden vollständig entwertet. Deshalb haben meine Partei und ich eine Protestfahrt von IHK und zahlreichen betroffenen Unternehmen von Eisenhüttenstadt nach Berlin unterstützt und begleitet. Zusammen mit der Bundestagsfraktion setze ich mich weiterhin gegen die bayerische Ignoranz und für den Ausbau der Wasserstraßen ein.

Thomas Nord, Mitglied des Bundestages

Kontakt:

Thomas Nord, MdB
Wahlkreisbüro Fürstenwalde (Spree)
Eisenbahnstraße 146
15517 Fürstenwalde (Spree)
Telefon: (0 33 61) 34 26 18
Fax: (0 33 61) 34 26 24
E-Mail: thomas.nord@wk2.bundestag.de
Wahlkreismitarbeiter: Frithjof Bastian

www.thomas-nord.de

Liebe Fürstenwalderin,
lieber Fürstenwalder,

am 22. September diesen Jahres steht die nächste Bundestagswahl ins Haus und da ich erneut als Direktkandidat im Wahlkreis 63 antrete, möchte ich an dieser Stelle eine kurze Rechenschaft über meine bisherige Arbeit ablegen. Vor nun gut dreieinhalb Jahren wurde ich von knapp einem Drittel der Wählerinnen und Wähler des Bundestagswahlkreises Landkreis Oder-Spree und Frankfurt (Oder) direkt in den Deutschen Bundestag gewählt.

Gemeinsam haben wir uns in den vergangenen Jahren im Bund und im Wahlkreis für die Bürgerinnen und Bürger engagiert:

- Für gute Arbeit, von der man leben kann;
- Für die Sicherung der Perspektive von Unternehmen in der Region, insbesondere der Industrie und der Landwirtschaft;
- Für den Erhalt von öffentlichen Einrichtungen in unseren Städten und Gemeinden;
- Für soziale Gerechtigkeit und gegen Armut;
- Für ein tolerantes Brandenburg und eine lebenswerte Kulturlandschaft;
- Für die Entwicklung der touristischen Infrastruktur und eine enge Zusammenarbeit mit polnischen Partnern;
- Für die vernünftige Gestaltung der Entwicklung von erneuerbaren Energien; Gegen die unzeitgemäße Förderung fossiler Energiegewinnung;
- Für ökologische Nachhaltigkeit und gegen verfehlte bzw. unterlassene Infrastrukturmaßnahmen;
- Für ein Nachtflugverbot am Flughafen Schönefeld zwischen 22 und 6 Uhr;
- Für eine friedliche Zukunft; Gegen Antisemitismus, Rassismus und Rechtsextremismus.

Ohne die Zusammenarbeit mit Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern in den ehrenamtlichen Gremien ist diese Arbeit nicht zu bewältigen. Nicht ohne die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Verwaltungen der Gemeinden, Städte und des Kreises. Nicht ohne die Verantwortlichen und Aktiven in Gewerkschaften, Sozialverbänden und in Bürgerinitiativen. Nicht ohne die Geschäftsführer in Unternehmen und Genossenschaften, engagierten Menschen aus allen Bereichen der Gesellschaft und natürlich nicht ohne die umfangreiche Arbeit meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bundestag und im Wahlkreis.

Mit besten Grüßen
Ihr Thomas Nord

Ostern mit LINKS

Die Fraktionssitzung der LINKEN aus Fürstenwalde glich in letzter eher einem großen Bastelkurs. Große Ostereier aus Pappmaché wurden gefühlt, beklebt, mit roten Schleifen versehen. Die Stadtverordneten der LINKEN waren in den letzten Wochen fleißig auf der Suche und fündig nach Sponsoren für Ostergeschenke. „Pünktlich zum Ostersonntag haben wir 50 große bunte Ostereier im Stadtgebiet von Fürstenwalde versteckt – gefüllt mit attraktiven Gutscheinen von Restaurants, Gaststätten, Modegeschäften, Blumenläden, der Kulturfabrik, dem Schwapp, dem Union-Kino und vielen mehr. Dafür bedanken wir uns bei den Unterstützern der Aktion in der Region ganz herzlich!“ so Stephan Wende, Fraktionschef der Linken. „Wir luden so zur Ostereiersuche in den Fürstenwalder Stadtteilen, aber auch in Trebus und Molkenberg ein. So wurde der Osterspaziergang für viele Familien zum besonderen Erlebnis!“ Auf der facebook-Seite der Fürstenwalder Linken wurde am Ostersonntag virtuell die Suche nachvollziehbar.

Stephan Wende

Oberschulen sollen bei der Stadt bleiben

Seit vergangenem Herbst gibt es in Fürstenwalde eine Diskussion über die Zukunft der beiden Oberschulen „Juri-Gagarin“ in Nord und „Spree-Oberschule“ in Süd.

Zum Hintergrund: Laut Schulgesetz sind eigentlich die Landkreise die Träger der weiterführenden Schulen. Für die beiden betroffenen Schulen wurde jedoch in den 90er Jahren zwischen Stadt und Landkreis vereinbart, dass die Schulen weiterhin durch die Stadt getragen werden. Der Kreis erstattet der Stadt dafür einen Pauschalbetrag. Seitdem sind 15 Jahre vergangen. Die damals vereinbarten Pauschalen decken schon lange nicht mehr die tatsächlichen Kosten, so dass die Stadt Jahr für Jahr fünfstellige Beträge aus dem städtischen Haushalt zuschießen muss – wohlgemerkt für eine Aufgabe, für die eigentlich der Kreis zuständig ist. So ist es kein Wunder, dass der Kämmerer der Stadt, Dr. Fehse (SPD), mit der Überlegung vorpreschte, man könnte ja auch die Schulen an den Kreis abgeben. Dies stieß aber weder bei den Schulen selbst noch in der zuständigen Abteilung der Stadtverwaltung und auch nicht bei den Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung auf Gegenliebe. Lediglich in der SPD-Fraktion gab es Unterstützung.

Zunächst wurde beschlossen, mit dem Kreis über eine Erhöhung der Pauschalen zu verhandeln, wobei seitens der Stadt klar zum Ausdruck gebracht wurde, man würde durchaus auch weiterhin einen eigenen Beitrag leisten wollen. Die Reaktion aus Beeskow war zunächst ein glattes Nein. Erst nachdem die Angelegenheit im Kreistag diskutiert worden war, wurde deutlich, dass Fürstenwalde mit dem Problem nicht alleine dastand, sondern dass Erkner, Storkow, Müllrose und Bad Saarow das gleiche Problem hatten. Nunmehr bot der Kreis eine deutliche Erhöhung der Pauschalen an, tat dies aber mit einer Art Ultimatum: dies sei das letzte Wort und das Angebot nicht mehr verhandelbar. Die betroffenen Gemeinden setzten sich daraufhin an einen Tisch und legten in einem gemeinsamen Schreiben dar, dass das Angebot nicht ausreichend sei.

Wir als LINKE unterstützen die Bemühungen, dass der Kreis einen höheren Kostenanteil erstattet. Wir beziehen in dieser Auseinandersetzung aber auch eindeutig Position zugunsten der Beibehaltung der Schulträgerschaft durch die Stadt. Die Beziehungen zwischen der Stadt und den Schulen sind hervorragend, es gibt eine langjährig gewachsene Zusammenarbeit auch bei vielen Projekten. So etwas muss man nicht aufs Spiel setzen – insbesondere auch nicht, wenn schon überall darüber Mutmaßungen angestellt werden, dass in absehbarer Zukunft eine Kreisreform in Brandenburg ansteht und noch größere und unüberschaubarere Riesenkreise entstehen. Anders herum wird ein Schuh draus – wenn die Kreise vergrößert werden, dann müssen Zuständigkeiten auf die Kommunen verlagert werden, und dazu gehört für uns auch die Zuständigkeit der Kommunen für ihre Schulen.

Gerold Sachse
Vorsitzender des Hauptausschusses

Der kurze Draht zum Abgeordneten

Auch wenn Peer Jürgens mit seinen Wahlkreis-Touren oft vor Ort ist, können Sie sich gerne auch auf anderem Wege an ihn wenden. Mit Hilfe der Postkarte bittet er um Tipps und Hinweise für seine künftige Arbeit. Die Postkarte enthält neben einem kurzen Abriss seiner Aktivitäten der aktuellen Wahlperiode auch freie Zeilen, wo Sie Ihre Meinung, Anliegen und Verbesserungsvorschläge notieren und an ihn zurücksenden oder faxen können. Natürlich können Sie Ihre Anregungen auch per Email an sein Büro senden. Alle Hinweise sind wichtig, um weiterhin gut die Interessen der BürgerInnen in Oder-Spree vertreten zu können.

8. März – DIE LINKE Fürstenwalde feiert den internationalen Frauentag

Hier freut sich Irina Retzlaff über die Frauentagsnelke von Gerold Sachse

Am Abend luden die Männer der Linksfraktion in Fürstenwalde ins Fürstenwalder Bischoffsschloss zu „Erlesenem & Gelesenem“ ein. Während das Team des Bischoffsschlosses den leckeren Bischofsteller reichte lasen die Männer satirische Texte von Stefan Heym, Erich Fried, Robert Gernhard und Erich Kästner. Fünfzig Fürstenwalderinnen und Fürstenwalder amüsierten sich „wie Bolle“ über den Vorleseabend.

Peer's Küche: Eierlikörkuchen

Zutaten:

125	g	Weizenmehl
125	g	Speisestärke
4	gestr. TL	Backpulver
250	g	Puderzucker
2	Packung	Vanille-Zucker
250	ml	Speiseöl
250	ml	Eierlikör
5		Eier

etwas Puderzucker zum Bestreuen

Zubereitung:
Gugelhupfform fetten. Backofen vorheizen. Mehl mit Speisestärke, Backpulver und Puderzucker in einer Rührschüssel mischen. Übrige Zutaten hinzufügen und mit einem Mixer (Rührstäbe) auf höchster Stufe mindestens eine Minute schaumig schlagen. Zwischendurch die Teigmasse vom Schüsselrand lösen. Den Teig in die Gugelhupfform füllen und auf dem Rost in den Backofen schieben und bei 160 Grad (Umluft) etwa 60 Minuten backen. Kuchen noch zehn Minuten in der Form auf einem Kuchenrost abkühlen lassen, dann erst lösen, stürzen und erkalten lassen. Den Kuchen mit Puderzucker bestreuen.

Impressum

Pe(e)r Post ist ein Infoblatt des Landtagsabgeordneten Peer Jürgens. Es erscheint regelmäßig dreimal im Jahr. *V.i.S.d.P.:* MdL Peer Jürgens

Bürgerbüro: Eisenbahnstraße 146, 15517 Fürstenwalde
Kontakt: Telefon: (0 33 61) 3 69 89 81
E-Mail: *mail@peer-juergens.de*
Internet: *www.peer-juergens.de*

Veranstaltung

- **Montag, 22. April 2013, Fürstenwalder Gespräch**
18 Uhr, Fürstenwalde, Feldstraße 4 (Roter Laden)
„Wohnen als Grundrecht“, Gast: u.a. **Axel Henschke, MdL**

- **Mittwoch, 1. Mai 2013, 1. Mai-Feste der LINKEN**
- **Fürstenwalde**, ab 14 Uhr, Kulturfabrik
- **Beeskow**, ab 10 Uhr, Spreepark

Liebe Bürgerin, lieber Bürger,

seit fast drei Jahren engagiere ich mich in Potsdam als der Landtagsabgeordnete aus Oder-Spree für die Interessen unserer Region.

Auch Dank Ihrer Unterstützung konnte ich vieles für Oder-Spree erreichen: ob im Großen – Absage an CO_2-Verpressung, mehr Geld für Kommunen, bessere Kita-Ausstattung – oder im Kleinen – Lärmschutz durch Tempo 30, Radwege-Bau, Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren. Aber trotz der Erfolge gibt es noch einiges zu tun – kein Grund sich auszuruhen. Darum bitte ich Sie zur Halbzeit der Wahlperiode um Ihre Meinung und Ihre Hilfe:

Um folgendes Thema/Problem sollten Sie sich kümmern: .....

.....

Sie sollten folgendes in Ihrer Arbeit verbessern: .....

.....

☐ Ich möchte mehr über Ihre Arbeit erfahren. Sie erreichen mich unter: .....

.....

☐ Ich bin mit Ihrer Arbeit zufrieden.

Kommen Sie doch mal in meinen Ort: .....

Sie können mir helfen, meine Arbeit für Oder-Spree noch besser zu machen. Dafür danke ich Ihnen schon mal vorab.

Mit den besten Grüßen
Ihr Landtagsabgeordneter Peer Jürgens

Peer Jürgens | Mitglied des Landtages Brandenburg | www.peer-juergens.de

Bürgerbüro
Peer Jürgens (MdL)

Eisenbahnstraße 146

15517 Fürstenwalde